

Franz Josef Niebling
CSU-Stadtratsfraktion Weißenhorn
Am Haldenberg 14, 89264 Weißenhorn

An die Stadtverwaltung Weißenhorn
Herrn Bürgermeister Dr. Fendt
Am Kirchplatz 5

89264 Weißenhorn

26.03.2014

Antrag: Mittelbereitstellung für Strategie und Konzeption der Energienutzung im Haushalt 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Fendt,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

letzten hat der Stadtrat entschieden, entweder einen Energienutzungsplan oder ein partielles Klimaschutzkonzept mit Bürgerbeteiligung zu erarbeiten. Zudem sagte uns Frau Henn von der Energieberatung KlimaKom sowie Frau Hengerle von der Stadt Günzburg, dass die Einrichtung des „Kommunalen Energiemanagements für Liegenschaften“ viele Vorteile in Bezug auf Energieeinsparung und Energieeffizienz bringt. Herr Bögge hat uns anhand der Ergebnisse des „Integrierten Klimaschutzkonzepts“ des Landkreises gezeigt, dass vor allem die Wärmeenergie das größte ungenutzte Energiepotential vor der Haustür bietet. --- Das Müllheizkraftwerk.

Der Weiterbetrieb des Müllheizkraftwerkes ist fraktionsübergreifend so gut wie sicher. Sogar die BI sperrt sich nicht mehr dagegen, da alle Fraktionen einer Beibehaltung der Luftemissionsgrenzwerte und Anliefermengen zustimmen. Ein wichtiger Faktor ist auch der Weiterbetrieb in kommunaler Hand, damit die hohen Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen garantiert sind, wie auch die Wasserversorgung nicht privatisiert werden darf.

Eine weitere einstimmige Forderung ist die Nutzung der freien Abwärme des Müllheizkraftwerkes. Jahrelange Ausschreibungen zur Herstellung und zum Betrieb solch eines Fernwärmenetzes waren bisher nicht erfolgreich. Es gibt sehr wohl Interessenten, diese fordern jedoch „zusätzliche Anreize“, um in einem lukrativen Renditebereich zu landen.

Dies kostete viel Zeit und Geduld. Haben wir so viel Zeit? Wollen wir das überhaupt? Wollen wir die Gewinne anderen überlassen?

Es wird nun endlich Zeit, das Energieversorgungsthema Fernwärme in Weißenhorn AKTIV mit voller Kraft anzupacken und selbst in die Hand zu nehmen. Wir dürfen dieses Thema nicht länger vornewegschieben. Wir müssen einen Prozess anstoßen, wo wir uns mit den Bürgern Gedanken machen, wie wir das Fernwärmenetz in Kooperation mit dem Landkreis und Fachfirmen selbst aufbauen und betreiben. Die Bürger sollen sich an den Investitionen und Gewinnen beteiligen können und eine positive Identität zu ihrer eigenen Energieversorgung entwickeln. Die Zusammenarbeit von Landkreis und Stadt läuft bei den Schulen, Mehrzweckhalle und Klinik hervorragend. Warum soll das nicht auch hier funktionieren? Der Kreis als Energielieferant und die Stadt als Energieversorger. Die Gewinne verbleiben bei den Bürgern in der Stadt und im Landkreis, auch um soziale Projekte zu unterstützen. Viele Kommunen kaufen derzeit ihre Stromnetze teuer zurück, weil sie wissen, dass es sich langfristig rentiert. Wir haben hier die einmalige Chance, mit dem Landkreis einen guten Verhandlungspartner und Unterstützer zu haben, um das Netz selbst

gemeinsam aufzubauen. Mehrere Gespräche mit Verantwortlichen des Landkreises signalisierten hier in den letzten Monaten ein durchweg positives Einvernehmen.

Damit wir in diesen Energiethemen schneller weiterkommen, brauchen wir Beratung und Unterstützung, wie z.B. von KlimaKom. Deshalb stellt die CSU Fraktion den Antrag, 50.000,- € für Beratung und Planung zu den oben genannten Energiethemen in den Haushalt 2014 einzustellen. Weitere 100.000,- € sollen als Verpflichtungsermächtigung aufgenommen werden, damit weitere Planungen oder erste Teilprojekte schon in diesem Jahr beauftragt werden können. Andernfalls werden wir nächstes Jahr wieder wie jetzt dastehen und wieder keine Planungssicherheit für Firmen, Privatpersonen und uns – die Stadt selbst - haben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Stv. Fraktionsvorsitzender Franz Josef Niebling

gez. Fraktionsvorsitzender Ernst Peter Keller